


Wissensaustausch zu Patientensicherheit: EU Network for Patient Safety and Quality of Care - Joint Action Project

Martina Lietz, Constanze Lessing
 Institut für Patientensicherheit (IfPS) der Universität Bonn
 im Auftrage des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS)

Kontakt:
 Institut für Patientensicherheit (IfPS)
 Universität Bonn
 Stiftsplatz 12,
 53111 Bonn
 Tel +49 228 738366
 Fax +49 228 738305
 Email: martina.lietz@ukb.uni-bonn.de

Hintergrund

Das EU-Projekt „PaSQ“ befasst sich mit Maßnahmen zu Patientensicherheit (Patient Safety Practices [PSPs]) und systembasierten Praktiken bezüglich Qualität in der Gesundheitsversorgung (Good Organisational Practices [GOPs]), die erfolgreich in den einzelnen EU-Mitgliedsländern implementiert worden sind. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt (April 2012 bis März 2015). Ziel des Projektes sind europaweites Sammeln der Praktiken und internationaler Wissensaustausch.

Melden von PSPs/GOPs auf www.pasq.eu

 aktive Teilnahme bis Projektende in März 2015 möglich

Datenauswertung

Aufnahme aller gemeldeten PSPs/GOPs in Projektdatenbank



Auswahl von PSPs/GOPs für Wissensaustausch

Durchführung des Wissensaustauschs mittels Exchange Mechanisms

wie Workshops, Seminare, Twinning oder Placement
 z. T. aktive Teilnahme möglich

Teilnahme

Wer kann Maßnahmen und Praktiken melden?

alle Akteure im Gesundheitswesen (Kliniker, Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Pfleger, Qualitätsmanager etc.)

Wie erfolgt die Meldung?

mittels Fragebogen auf der Projekthomepage (www.pasq.eu)

Welche Arten von Maßnahmen und Praktiken werden gemeldet?

- PSPs: sind auf lokaler Ebene implementiert (z.B Krankenhaus, Praxis)
- GOPs: sind auf regionaler oder nationaler Ebene implementiert

Wozu dienen die Meldungen?

- zum Wissensaustausch zwischen Teilnehmerländern
- für Online-Datenbank, die auch nach Projektende fortbesteht, mit Kontaktdaten der Meldenden als Experten der Praktiken

Welche Möglichkeiten einer aktiver Teilnahme gibt es?

- Melden von PSPs oder GOPs
- Teilnahme am Wissensaustausch

Wie erfolgt Wissensaustausch?

Mittels folgender Exchange Mechanisms: Meetings, Seminare, Webinare, Workshops, Kurse, Placement, Twinning u.a.

Ergebnisse

- Alle EU-Mitgliedsstaaten plus Norwegen nehmen am Projekt teil.
- Die Resonanz auf das Projekt ist sehr gut:
- Bis März 2013 wurden 339 PSPs (Clinical Practices und Clinical Risk Management Practices) sowie 118 GOPs gemeldet.
- Für fast alle Themen wurde Interesse bekundet, durch Wissensaustausch mehr über sie zu erfahren.
- Meetings, Workshops, Seminare und Webinare wurden bis dato am häufigsten als Methode für den multinationalen Wissensaustausch gewählt.

Tab. 1: Ergebnisse für Patient Safety Practices (PSPs)

Häufig gemeldete Kategorien:
Patient identification
Infection control / Prevention of surgical side infections
Communication
Großes Interesse, mehr über PSPs zu erfahren, besteht für folgende Kategorien:
Handover situation / Transfer of patient
Patient involvement
Patient education
Communication

Tab. 2: Ergebnisse für Good Organizational Practices (GOPs)

Häufig gemeldete Kategorien:
Quality improvement projects
Accreditation
Clinical guidelines or pathways
Großes Interesse, mehr über GOPs zu erfahren, besteht für folgende Kategorien:
Accreditation
Patient empowerment
Patient involvement
Patient safety system
Quality improvement projects
Quality indicators
Quality management systems

Ausblick

Die gute Resonanz ist ein Hinweis für den Erfolg des Projektes und zeigt das große Interesse an einem internationalen Wissensaustausch zu Patientensicherheit und Qualitätsmaßnahmen sowie an einer nachhaltigen Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen.